

Pressemitteilung

Köthen, 10.09.2018

Stück für Stück vorwärts

Die MIDEWA arbeitet seit Monaten in Edderitz. Jetzt steht man kurz vor dem Abschluss der größten Investmaßnahme der Niederlassung Köthen für das Jahr 2018.

In Edderitz (Stadt Südliches Anhalt) steht die umfangreichste Investitionsmaßnahme der MIDEWA-Niederlassung Anhalt – Harzvorland des Jahres 2018 kurz vor dem Abschluss.

Seit April ist der Thomas-Müntzer-Ring in Edderitz Baustelle. 1 200 Meter Trinkwasserleitung wurden hier neu verlegt. Ende September will die MIDEWA das Projekt abschließen.

„Wir haben für den Ort eine Prioritätenliste erstellt und geschaut, wo haben wir beispielsweise am häufigsten Rohrbrüche. Das Ergebnis war relativ eindeutig. Die alte Leitung hat uns seit langem schon Sorgen bereitet. Deshalb investieren wir hier fast 170.000 Euro und modernisieren die Trinkwasserversorgung, so dass wir in den nächsten Jahrzehnten keine Probleme haben sollten“, schildert André Große, der zuständige Bauleiter bei der MIDEWA in Köthen.

Ein weiterer Grund, die Leitung zu erneuern: Die alten Rohre verlaufen zum Teil noch über privaten Grund und Boden. „Wenn wir zum Beispiel einen Rohrbruch beseitigen müssen“, erklärt André Große, „lassen sich Schäden an den Einfriedungen der Eigentümer nicht immer vermeiden. Deshalb ist es besser, wenn die Trinkwasserleitung im öffentlichen Raum liegt. Das erleichtert uns in jedem Fall die Arbeit.“

Auf 900 Metern verfügt die neue Leitung aus Polyethylen über einen Innendurchmesser von 125 Millimetern, auf 300 Metern wurden Rohre mit 180 Millimetern Durchmesser verlegt. Hinzu kommen 25 neue Hausanschlüsse und fünf Schieberkreuze.

Um die Beeinträchtigungen für die Anwohner und auch den nachfolgenden Straßenbau in Grenzen zu halten, wurden die neuen Leitungen im Bohrspülverfahren verlegt. Das übernahm eine Fachfirma aus Wettin-Löbejün. „Circa im Abstand von 100 Metern haben wir Baugruben. Von hier aus konnten wir die neuen Leitungen dann computergesteuert an Ort und Stelle platzieren. Im Vorfeld“, erläutert der MIDEWA-Bauleiter, „hatte eine Bohrlanze ein Loch ins Erdreich gegraben und sich immer weiter vorgearbeitet. Bis zur nächsten Baugrube. Bevor die Leitung eingezogen werden konnte, musste die Öffnung aufgeweitet werden. Erst dann war genug Platz im unterirdischen Rohrgraben.“ Die MIDEWA habe mit dieser Technik bereits gute Erfahrungen gemacht. „Dadurch sparen wir am Ende die Kosten für den Straßenbau.“

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die OEWA Wasser und Abwasser GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH, mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 404 Beschäftigte, einschließlich 25 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de und www.veolia.de.



Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Schoenitz – Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de